

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 84 (1969)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Die 136. Versammlung der Schulsynode findet *Montag, den 22. September 1969, 9.15 Uhr, in der reformierten Kirche Horgen* statt.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Synode steht der Vortrag *Situation und Auftrag der heutigen Schule*, gehalten von Herrn Prof. Dr. Konrad Widmer, Universität Zürich.

12.00 Uhr: gemeinsames Mittagessen im Gemeindesaal Schinzenhof, Horgen. Bankettkarten zu Fr. 13.50 (alles inbegriffen) sind mit beigelegtem Einzahlungsschein bis 3. September 1969 zu bestellen; sie werden nachher per Post zugestellt. Der Synodalvorstand wird sich freuen, viele Kolleginnen und Kollegen am Bankett begrüssen zu dürfen.

Am Nachmittag können folgende Veranstaltungen besucht werden:

Aussprache mit dem Referenten, Herrn Prof. Dr. Konrad Widmer, 14.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus (keine Anmeldung erforderlich).

Exkursionen:

1	<i>Führung durch das Kloster Einsiedeln</i>	Kosten Fr. 9.—
2	<i>Atelierbesuche bei Künstlern</i> Ernst Jörg, Horgenberg, und Karl Iten, Hütten	Kosten Fr. 7.—
3	<i>Ortsmuseum Stiftung Sust, Horgen</i> Führungen	Kosten Fr. 2.—
4	<i>Naturgeschichtlich-heimatkundliche Exkursion</i> in die Moränenlandschaft von Hirzel - Hütten - Schindellegi Leitung: Herr Dr. phil. W. Höhn, Zürich	Kosten Fr. 8.—
5	<i>Heimatwerkschule «Mülenen», Richterswil</i> Führung durch den Leiter, Herrn F. Wezel	Kosten Fr. 6.—
6	<i>Streifzug durch den Sihlwald</i> Führung durch Herrn K. Oldani, Stadtforstmeister, Zürich	Kosten Fr. 6.50

Besammlung:

Für die Führung 3: 14.30 Uhr vor dem Ortsmuseum (Nähe Bahnhof SBB).
Für alle anderen Führungen:

14.15 Uhr vor dem Schinzenhof (Bus-Parkplatz Seestrasse).

Kosten: In den Kosten ist die Benützung eines Cars zur Hin- und Rückfahrt eingeschlossen (ausgenommen Führung 3).

Anmeldung: Mit beigelegtem Einzahlungsschein bis Mittwoch, 3. September 1969. Weitere Auskünfte erteilt Herr W. Zurbuchen, Präsident des Schulkapitels Horgen, obere Schwanden, 8833 Samstagern. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.

Der Synodalvorstand

Volksschule und Lehrerbildung

Bezirksschulpflegen. Visitationsperiode 1969

Die erste Visitationsperiode im Schuljahr 1969/70 wird bis zum 31. Dezember 1969 verlängert.

Die Erziehungsdirektion

Besuch von Schulkapiteln durch Vikare

Nach den Vorschriften des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode sind sämtliche an einem Vikariat tätigen Vikare der Primarschule und der Oberstufe verpflichtet, den in die Vikariatszeit fallenden Kapitelsversammlungen beizuwöhnen. Die Vikariatsentschädigung wird an Kapitelstagen nur ausgerichtet, wenn die Vikare an der Versammlung teilgenommen und sich in die beim Kapitelsvorstand aufliegende Präsenzliste für Vikare eingetragen haben. Die Präsenzlisten sind durch die Kapitelsvorstände nach Schluss der Versammlung sofort dem Vikariatsbüro der Erziehungsdirektion abzuliefern.

Die Hausvorstände werden gebeten, die in ihrem Schulhaus tätigen Vikare auf diese Weisungen aufmerksam zu machen.

Die Erziehungsdirektion

Anmeldung zum Schuldienst

Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen der Volksschule, welche bereit sind, auf Beginn des Wintersemesters 1969/70 eine Lehrstelle als Verweser oder Vikar zu übernehmen, wollen sich bitte mit dem Sekretariat der Erziehungsdirektion, Büro 202, Walchetur, 8090 Zürich, Tel. 32 96 11 (intern 31 23), in Verbindung setzen.

Die Erziehungsdirektion

Rücktritte gewählter Lehrer auf Herbst 1969

Gewählte Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule, einschliesslich Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, welche auf Ende des Sommersemesters 1969 von ihrer Lehrstelle zurückzutreten beabsichtigen, werden gebeten, die Kündigung *frühzeitig*, wenn möglich bis spätestens

Ende August 1969

der Erziehungsdirektion, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen den betreffenden Inspektoraten, einzureichen unter gleichzeitiger Meldung an die Schulpflege.

Es ist insbesondere darauf zu achten, dass auch eine Wahl an eine andere Schulgemeinde die rechtzeitige Bekanntgabe des Rücktrittes von der bisherigen Lehrstelle erfordert.

Für Verweser ist die Anstellungsdauer gemäss Abordnungs-Verfügung verbindlich. Ausser bei Wahl an der gleichen Lehrstelle ist eine Aufhebung des Verweserverhältnisses vor Ablauf der Abordnung nicht zulässig.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfung 1969

Die Anmeldungen für die von Mitte Oktober bis ca. Mitte November 1969 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis *spätestens 20. August 1969* der Erziehungsdirektion, «Walchetur», Büro 201, 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit *Anmeldeformular* zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburstdatum und Adresse sowie die *vollständige und genaue Bezeichnung der Prüfungsfächer*.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

- der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Testatheft, das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,
- der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachauf-

enthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (Testatheft).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens 30. September 1969 sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

- von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern (ausgenommen Deutsch) erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original); die Deutsch-Arbeiten (Aufsätze, Stilübungen) sind der Erziehungsdirektion zuzustellen.
- von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte; von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Einführung in die Praxis des sprachlich-historischen Unterrichtes, mit Demonstrationen, *und* die Einführung in die Praxis des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes, mit Demonstrationen, sind für die Studierenden *beider* Studienrichtungen obligatorisch (vergleiche Ziffer 15 der Wegleitung).

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1968 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Herbst 1969 verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Bruggmann-Hasler Klara	1930	Zürich-Glattal
Cummins-Schüle Ursula	1938	Kloten
Egli-Plüss Johanna	1945	Stäfa
Reimann-Zollinger Marie-Louise	1942	Schlieren
Tauber Liselotte	1944	Zürich-Limmattal
Wiget Maria	1921	Zürich-Uto
Zürrer Willy	1935	Rüschlikon

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Hübner Walter	1909	3. 6. 1969	Zollikon

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Arnold Fritz	1934	Uitikon a. A.
Attenhofer-Seibold Heidi	1930	Schlieren
Bänziger Elisabeth	1934	Bülach
Bänziger Willy	1940	Egg
Blaser-Lips Regina	1943	Wallisellen
Bleuler Elsa	1946	Opfikon
Bohnenblust Claude	1942	Dietlikon
Bolliger Ruth	1946	Dübendorf
Braunschweiler Margrit	1946	Fischenthal
Brütsch Ueli	1942	Wil
Bucher Hansjörg	1931	Oetwil-Geroldswil
Derrer Margrit	1943	Männedorf
Erismann-Neumann Elisabeth	1943	Egg

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Eugster Hansueli	1940	Zürich-Glattal
Fehlmann-Frech Margrit	1930	Dübendorf
Flückiger Ulrich	1944	Schlieren
Frauchiger Therese	1944	Wiesendangen
Freiermuth Rosmarie	1936	Dübendorf
Fretz Rudolf	1946	Rafz
Freudiger Jürg	1946	Bachenbülach
Frosch-Benteli Marianne	1942	Kloten
Furter Esther	1946	Kloten
Gasser Elisabeth	1945	Dübendorf
Halder Walter	1943	Kloten
Haller Erika	1934	Kilchberg
Häusermann Ruth	1946	Wil
Hediger Hermann	1946	Glattfelden
Hedinger-Türk Ursula	1944	Zollikon
Heimgartner-Andermatten Trudi	1943	Dübendorf
Huber Elisabeth	1941	Fischenthal
Hürlimann-Junker Kathrine	1944	Pfäffikon
Jucker Elsbeth	1945	Pfäffikon
Iten Margrit	1943	Schlieren
Kägi Louise	1946	Glattfelden
Karrer-Altenberger Gertrud	1943	Steinmaur
Keller Hans-Peter	1944	Dietlikon
Keller Jürg	1943	Wädenswil
Kleinert Werner	1930	Wallisellen
Knell Julia	1946	Wallisellen
Knüsel Julie	1940	Kloten
Köchling-Bär Regina	1943	Bäretswil
Kolar Hans-Rudolf	1946	Schlieren
Kuster Irene	1944	Wädenswil
Lampert Ernst	1940	Bäretswil
Mäder Hubert	1945	Opfikon
Manera Gertrud	1945	Oetwil-Geroldswil
Meyer Elsbeth	1946	Wil
Müller Heinz	1946	Dübendorf
Muther-Tschanen Jacqueline	1945	Dübendorf
Neumann Kurt	1943	Dübendorf
Nufer-Riner Leonie	1942	Zürich-Zürichberg
Pfenninger-Feiss Yvonne	1942	Kilchberg
Rey Annemarie	1938	Dübendorf
Schmid-Staub Christ.	1946	Dübendorf
Schudel Felix	1946	Wädenswil
Schwank Ruth	1944	Kloten
Stadelmann Marianne	1935	Wädenswil
Stalder Arthur	1933	Wädenswil
Studer Heinz	1945	Wallisellen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Thommen Susanne	1946	Rafz
Trinkler Kaspar	1942	Affoltern a. A.
Von der Mühl Heinrich	1926	Uetikon a. S.
Wachter-Stückelberger Charlotte	1926	Bassersdorf
Walser Margrit	1946	Dägerlen
Weiss Margrit	1945	Dägerlen
Wiesendanger-Amacher Barbara	1942	Affoltern a. A.
Wirth Willy	1941	Küschnacht
Zwingli Samuel	1946	Rafz
<i>Sekundarlehrer</i>		
Bachofner Eduard	1939	Hausen a. A.
Führer Hans Rudolf	1941	Uitikon-Waldegg
Griesser Karl	1943	Glattfelden
Grundmann Heini	1941	Weiningen
Müller René	1939	Bassersdorf
Wettstein Peter	1941	Maur
Wirth Hans	1943	Kloten
<i>Real- und Oberschullehrer</i>		
Baumann Herbert	1942	Zürich-Schwamendingen
Blumer Hans	1928	Männedorf
Bruhin Alfons	1940	Mettmenstetten
Fischli Fredy	1944	Wädenswil
Forrer Peter	1942	Kloten
Griesser Peter	1944	Uster
Hofmann Heinz	1943	Rafz
Höhener Alfred	1942	Dietikon
Hoesli Fridolin	1942	Rafz
Jud Bruno	1940	Dübendorf
Künzli Ernst	1940	Elgg
Liechti Dieter	1943	Bülach
Messikommer Erich	1944	Bauma
Moser Max	1943	Pfungen
Müller Peter	1934	Bülach
Oetiker Hans	1943	Turbenthal-Wildberg
Rissi Jakob	1943	Zürich-Limmattal
Ritter Jean	1943	Winterthur-Töss
Roth Werner	1942	Bülach
Rupp Theo	1944	Schlieren
Steinmann Peter	1937	Seuzach
Wittwer Hans Heinrich	1944	Elgg
Zopfi Matthias	1942	Wädenswil
<i>Arbeitslehrerinnen</i>		
Brunner-Meyer Gertrud	1946	Lindau
Schmid Hedwig	1945	Opfikon

Mittelschulen

Literargymnasium Zürichberg

Wahl von Dr. Hans-Ulrich Lappert, geboren 1942, von Zürich, zum Hauptlehrer für Deutsch mit Amtsantritt auf den 16. April 1969.

Oberreal- und Lehramtschule Winterthur

Hinschied am 25. Juni 1969: Prof. Otto Fröhlich, geboren 1882, von Winterthur und Lommis, Hauptlehrer für Mathematik und darstellende Geometrie.

Handelsschule Winterthur

An der Handelsschule Winterthur wird auf den Herbst 1969 die Stelle eines Prorektors geschaffen.

Universität

An der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich wird ein Extraordinariat für Theoretische und praktische Sozialökonomie geschaffen.

Wahl von Privatdozent Dr. Franz Ritzmann, geboren 1929, von Zürich, zum Extraordinarius für Theoretische und praktische Sozialökonomie an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1969.

Wahl von Privatdozent Dr. Hansjörg Siegenthaler, geboren 1933, von Grub BE, zum Assistenzprofessor für Neuere Wirtschaftsgeschichte an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 16. April 1970.

Die Extraordinariate für Kieferorthopädie und Kinderzahnheilkunde, Kronen- und Brückenprothetik, Medizingeschichte, Neurochirurgie, Otorhinolaryngologie, Physikalische Therapie, Radiotherapie und Nuklearmedizin wurden auf den 1. Juli 1969 in Ordinariate umgewandelt.

Wahl von Professor Dr. Rudolf Hotz, geboren 1905, von Zürich, zum Ordinarius für Kieferorthopädie und Kinderzahnheilkunde an der Medizinischen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 1. Juni 1969.

Wahl von Prof. Dr. Eugen Dolder, geboren 1904, von Hauptwil TG und Winterthur, zum Ordinarius für Kronen- und Brückenprothetik an der Medizinischen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 1. Juni 1969.

Wahl von Prof. Dr. Albert Böni, geboren 1912, von Schänis SG, zum Ordinarius für Physikalische Therapie an der Medizinischen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 1. Juni 1969.

Rücktritt. Privatdozent Prof. Dr. Hans Höfliger, geboren 1904, von Freienbach SZ, Oberassistent beim Veterinär-Anatomischen Institut, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 30. Juni 1969 aus dem Staatsdienst entlassen. Es wird ihm die Weiterführung des Professortitels gestattet.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juli 1969 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Anderegg Suzanne, von Wattwil SG, in Winterthur ZH	«Der Freiheitsbaum / Ein Rechtssymbol im Zeitalter des Rationalismus»
Grendelmeier Hans Rudolf, von Zürich, in Küsnacht ZH	«Erleichterte Einbürgerung / nach dem Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts vom 29. September 1952»
Kupper Alfred, von Wildberg ZH, in Stäfa ZH	«Die allgemeinen Versicherungsbedingungen»
Pedretti René, von Zürich und Chironico TI, in Zürich	«Wettbewerb und Zugabewesen»
Steiner Hans-Rudolf, von Zürich, in Meilen ZH	«Die Baulandumlegung dargestellt nach schweizerischem Recht / unter besonderer Berücksichtigung der Kantone Zürich, Bern und Basel-Stadt»
Wengle Rico, von Kreuzlingen TG, in Bad Ragaz SG	«Die Verbreitung der schweizerischen GmbH / Vergleich zwischen den Bedürfnissen der Rechtspraxis und dem Handelsrecht»
<i>b) Lizentiat beider Rechte</i>	
Baumann Heinrich, von Attelwil AG, in Feldmeilen ZH	
Bischofberger Kurt, von und in Appenzell	
Brändle-Giacometti Corinne, von Mosnang SG, in Zürich	

Dulex Georges, von Ollon VD, in Zug
 Elsener Ferdinand, von und in Rapperswil SG
 Filliger Anselm, von Ennetmoos NW, in Stans NW
 Geiger Marie-Eve, von Brugg AG und Au SG, in Zürich
 Girod Roger, von Loveresse BE, in Winterthur ZH
 Girsberger Marianne, von Bern und Ossingen ZH, in Ennetbaden AG
 Graf Hans, von Stäfa ZH und Hombrechtikon ZH, in Zürich
 Hery Klaus, von Winterthur ZH und Gerlafingen SO, in Zürich
 Kaestlin Jürg, von Zürich und St. Margrethen SG, in Zürich
 Kauflin Esther, von Einsiedeln SZ, in Zug
 Küng Peter, von Baden AG und Gebenstorf AG, in Baden AG
 Marty Titus, von und in Altendorf SZ
 Nietlispach Fritz, von Beinwil-Freiamt AG, in Muri AG
 Oberhänsli Peter, von Engwilen TG, in Frauenfeld TG
 Peyer Jürg, von Schaffhausen, in Zürich
 Rust Paul, von und in Walchwil ZG
 Schilling Margrit, von Winterthur ZH und Guntmadingen SH, in Seuzach ZH
 Schraner Hans, von Zürich und Sulz AG, in Zürich
 Syz David, von Zürich, in Sierre VS
 Tappolet Klaus, von Zürich, in Binz-Pfaffhausen
 Thomann Georg, von Märwil TG und Affeltrangen TG, in Winterthur ZH
 Uhlmann Bernhard, von Schaffhausen, in Neuhausen am Rheinfall SH
 Wili Felicitas, von St. Gallen, in Rüschlikon ZH
 Zucker Stephan, von und in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Naef Yvonne, von Zürich und Brunnadern SG, in Zürich	«Abwesenheit der unselbstständig erwerbstätigen Frau vom Arbeitsplatz / Eine betriebswirt- schaftliche Untersuchung»
Ried Karl, von Schaffhausen, in Unterägeri ZG	«Gewinnsteuern in der Unternehmungsrechnung»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

von Ah Cario, von und in Giswil OW
Baumann Max, von Waldenburg BL, in Winterthur ZH
Baviera Marietta, von und in Zürich
Ferrari Piermattia, von Monteggio TI, in Lugano TI
Kuhl Esther, von Kilchberg ZH, in Lugano TI
Lutz Peter, von Herisau AR, in Zürich
Mühlemann Ernst, von Bönigen BE und Zollikon ZH, in Zürich
Müller Felix, von Schaffhausen und Andwil TG, in Rüschlikon ZH
Müller Richard, von Unterkulm AG, in Thalwil ZH
Scherer Theodor, von und in Hochdorf LU
Schuler Peter, von und in Zürich

Staffieri Giovanni-Maria, von Bioggio TI, in Lugano TI
Vital Christian, von Sent GR, in Zürich
Zinsli Christian, von Untervaz GR, in Sevelen SG

Zürich, 17. Juli 1969
Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Aldo Artaria, von Lugano TI, in Männedorf ZH	«Die photometrisch bestimmte Sauerstoffsättigung im Blut des menschlichen Feten während der einzelnen Geburtsabschnitte»
Bruppacher Walter, von Meilen ZH, in Zürich	«Die Behandlung der Frakturen und Luxationen des Os naviculare pedis»
Hofer Susanne, von Basel, in Baden AG	«Unabgeklärte Subarachnoidalblutung»
Keller Hans, von Uster ZH, in Birmensdorf ZH	«Das Karzino-Sarkom der Lunge / Ueber einen Fall eines Kollisionstumors»
Lüthy Rudolf, von Schöftland AG, in Zürich	«Untersuchung von Serumlipiden bei Normalperso- nen und Patienten mit essentieller Hyper- tonie unter Berücksichtigung des Kohle- hydratstoffwechsels»
Mühlebach Raynold, von Tegerfelden AG, in Walenstadt SG	«Die Virus-Komplementbildungsreaktion bei Augen- erkrankungen / mit spezieller Berücksich- tigung der endogenen Uveitis»
Müller Bruno Louis, von Zürich, in Frauenfeld TG	«Nitrogen Dioxide Intoxication After a Mining Accident»
Rubli Heinrich, von Schaffhausen und Dachsen ZH, in Oberengstringen ZH	«Die klinische und prognostische Bedeutung des ausgesprochenen Linksschenkelblockbil- des unter besonderer Berücksichtigung hetero- und homophasischer Typen»
Schäppi Hansjakob, von Winterthur ZH, in Winterthur ZH	Ergometrische und spirometrische Untersuchungen über die körperliche Leistungsfähigkeit von von 8- und 11jährigen Landkindern»
Schlemmer-Perlitz Ingrid, von Obersdorf/D, in Obersdorf/D	«Untersuchungen über die spätere Entwicklung von Frühgeburten»
Sigg Herbert, von Kleinandelfingen ZH, in Neuhausen SH	«Ueber Wirbelfrakturen / Beobachtungen an 38 Pro- zessfällen der Schweizerischen Unfallver- sicherungsanstalt aus den Jahren 1962 bis 1967»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Waldvogel Wilhelm, von Winterthur ZH und Stetten SH, in Langnau a. A. ZH	«Crohnsche Krankheit des Oesophagus / Kasuistische Mitteilung»
<i>b) Doktor der Zahnheilkunde</i>	
Gantner Karl E., von Aarau AG und Grabs SG, in Aarau AG	«Frontbrücken-Befunde nach längerer Tragzeit»
Germann Markus, von Muolen SG und Zürich, in Kilchberg ZH	«Vergleich zwischen röntgenologischer und visueller Beurteilung von kariösen Frühläsionen auf Glattflächen extrahierter bleibender menschlicher Zähne»
Matthys Oskar, von Schangnau BE und Horgen ZH, in Uitikon ZH	«Einfluss der Beimischung von Hemmstoffen zu Bonbons auf das Verhalten der Speichelgärung»
Meier Heinrich J., von Mauren FL, in Zürich	«Fluorkonzentrationen in der Mundflüssigkeit und Fluoringestion bei verschiedenen Methoden der semikollektiven Lokalapplikation von Fluoriden»
Reimers Bernhard F., von Winterthur ZH, in Fällanden ZH	«Tierexperimentelle Parodontolysen»
Zürich, 17. Juli 1969 Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer	

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Benesch Rita, von Schaffhausen und Bibern SH, in Zürich	«Le regard de Théophile Gautier»
Eckert Rüdiger, von Hamburg/D, in Hamburg/D	«Die politische Struktur der dänischen Widerstandsbewegung im Zweiten Weltkrieg / Eine Untersuchung über die Bedeutung der illegalen Presse und einiger repräsentativer Vertreter der Widerstandsgruppen»
Egli-Hegglin Alice, von Alt St. Johann SG, in Zürich	«Le thème du „totum simul“ dans l’œuvre de Paul Claudel»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Fasciati Reto, von Stampa GR, in Uster ZH	«Italo Svevo romanziere moderno»
Goren Jair, von Herzlja/Israel, in Oetwil am See ZH	«Der sozio-kulturelle Schwachsinn im Rorschach-Test / ein empirischer Beitrag»
Karrer Suzanne, von Teufenthal AG, in Zürich	«Der Gallische Krieg bei Orosius»
Schilling Rudolf, von Kilchberg ZH, Zürich und Landschlacht TG, in Burg BE	«Romanische Elemente im Schweizerhochdeutschen»
Wettstein Anna Josephina, von Zürich und Fislisbach ZH, in Adliswil ZH	«Philipp Anton von Segesser als schweizerischer Kirchenpolitiker / Beiträge zu einer Charakterisierung»

b) Lizentiat der Philosophie

Binkert-Reber Marianne, von und in Zürich
 Bischoff Heinrich, von Mattwil TG und Birwinken TG, in Zürich
 Eggenberger Peter, von Grabs SG und Winterthur ZH, in Zürich
 Gasser Maria Magdalena, von Lungern OW, in Zürich
 Herzog Werner, von Zürich und Schlieren ZH, in Zürich
 Hyde-Antwi Finam Heracles Frank, von Accra und Ghana/Afrika, in Zürich
 Lischer Albert, von Escholzmatt LU, in Zürich
 Martius Cornelia, von Tübingen/Deutschland, in Meilen ZH
 Schaffner Hans Beat, von Zürich und Hausen AG, in Hegnau ZH
 Stadler Monika, von Küsnacht SZ, in Küsnacht ZH
 Stampfli Urs, von Derendingen SO, in Zürich
 Stocker Brigit, von und in Baar ZG
 Strasser-Flückiger Ursula, von Nussbaumen TG, in Kilchberg ZH
 Strasser Peter, von Nussbaumen TG, in Zürich
 Suter Barbara, von Kölliken AG, in Zürich
 Tauber Christian, von und in Winterthur ZH
 Weibel Viktor, von und in Schwyz
 Wiederkehr-Benz Kathrin, von Zürich und Spreitenbach AG, in Zürich
 De Zordi Guido, von St. Gallen, in Zürich
 Züger Edwin, von Vorderthal SZ, in Altendorf SZ

Zürich, 17. Juli 1969
 Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber

4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

a) *Doktor der Philosophie*

Grubenmann Arnold, von Appenzell, in Zürich	«Zur Massenspektrometrie und Quantenchemie an- organischer Molekülen / I. Untersuchungen an Phosphor-Trihalogeniden und Phosphor- Chalkogenidtrihalogeniden / II. Semiempiri- rische Molekül-Orbital-Rechnungen für an- organische Systeme»
Jarchow Hans, von Bremerhaven/D, in Zürich	«Marinescu-Räume»
Künzle Clive Charles, von Ebnat SG, in Zürich	«Bilirubin Conjugates of Human Bile»

b) *Diplom als Naturwissenschaftler*

Allenspach Werner, von Schweizersholz TG, in Kilchberg ZH
Bigler Esther Anna, von Winterthur, Worb BE und Mettmenstetten ZH, in Winterthur ZH
Buchecker Richard, von und in Luzern
Ehrensperger Hans Ulrich, von und in Winterthur ZH
Fels Peter, von St. Gallen, in Meilen ZH
Frischknecht Hans-Rudolf, von Schwellbrunn AR, in Flawil SG
Fritschi Sylvia, von und in Winterthur ZH
Greuter Hans, von und in Zürich
Hablützel Heinzpeter, von und in Wilchingen SH
Iten Peter Xaver, von Unterägeri ZG, in Zug
Lüssi Emil Alfred, von Stäfa ZH, in Männedorf ZH
Müller Peter, von Dielsdorf ZH und Thayngen SH, in Baden AG
Müller Peter, von und in Winterthur ZH
Niederer Heinrich, von und in Zürich
Ruffner Hanspeter, von Maienfeld GR, in Zürich
Schilter René Charles, von Attinghausen UR, in Zürich
Steinbrüchel Christoph Otto, von und in Hedingen ZH
Stürm Bruno Gottlieb, von Goldach SG, in Zürich
Sutter Peter, von Rebstein SG, in Frauenfeld TG
Thierstein Hans Rudolf, von Zürich und Bowil BE, in Zürich
Villiger Marianne, von Sins AG, in Cham ZG
Zorn-Ahrens Victoria, von Deutschland, in Zürich
Zumstein Adrian, von und in Zürich

Zürich, 17. Juli 1969
Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder

Kurse und Tagungen

Pestalozzianum Zürich

Bei Kursen, die erst summarisch angezeigt sind, bitten wir, die genauen Ausschreibungen in den folgenden Nummern des Schulblattes zu beachten.

Information über Forschung

Dank moderner Methoden «produziert» die zeitgenössische Forschung eine Fülle neuen Wissens. Die unter dem Motto «Information über Forschung» stehende Vortragsreihe ist für Lehrer aller Schulstufen bestimmt. Die Vorträge können nach Wahl einzeln besucht werden.

Moderne Strömungen der Sprachwissenschaft

Den Teilnehmern der Kurse «Deutschunterricht in der Primarschule» (Prof. Dr. M. Müller-Wieland) und «Aufsatzunterricht in der Sekundarschule» (A. Schwarz, M. von der Crone) wird der Besuch dieses Vortrages besonders empfohlen.

Referent: Prof. Dr. S. Sonderegger, Universität Zürich.

Aus dem Inhalt: Die Neuorientierung der Sprachwissenschaften wirkt sich bis in die Schulgrammatik aus. Die Fragestellungen und Forschungen der modernen Linguistik richten sich auf das Wesen der Sprache, auf typologische Merkmale bestimmter Sprachen, z. B. des Neuhochdeutschen, und nach ihrer inneren Form. Die Technik wird der Sprachwissenschaft durch Verwendung der elektronischen Datenverarbeitung nutzbar gemacht. Moderne Sprachwissenschaft erscheint als Beziehungswissenschaft, die von sprachkritischen Überlegungen bis zur Informationstheorie und Kybernetik reicht.

Für Zürich und Umgebung, Seebbezirke:

Termin: 4. September 1969, 20.00—22.00 Uhr, Pestalozzianum, Neubau.

Anmeldefrist: 26. August 1969.

Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:

Termin: 2. Dezember 1969, 20.00—22.00 Uhr, in Winterthur, Oberrealschule, Mensa.

Anmeldefrist: 25. November 1969.

Moderne Hilfsmittel im Dienste der Meteorologie

Referent: Prof. Dr. H. U. Dütsch, Institut für Atmosphärenphysik der ETH.

Aus dem Inhalt: Die allgemeine Zirkulation: Antrieb durch Sonnenenergie; Komplikation durch die Erdrotation und die ungleiche Verteilung von Wasser und Land. Ist eine Langfristprognose möglich? Der Computer im Dienste des Meteorologen: Numerische Wettervorhersage, das «numerische Laboratorium» zur Erforschung der allgemeinen Zirkulation. Satelliten im Dienste der Meteorologie.

Für Glattal und Zürcher Oberland:

Termin: 6. November 1969, 20.15—22.00 Uhr in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.

Anmeldefrist: 29. Oktober 1969.

Astronomie im Zeitalter der Weltraumfahrt

Referent: Prof. Dr. M. Waldmeier, Direktor der Eidgenössischen Sternwarte, Zürich.

Aus dem Inhalt: Wozu Weltraumforschung? Die physikalischen Grundlagen der Weltraumfahrt; Methoden und Ergebnisse der Weltraumforschung; Zukunftsprobleme.

Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:

Termin: 12. Nov. 1969, 20—22 Uhr, in Winterthur, Oberrealschule, Mensa.

Anmeldefrist: 29. Oktober 1969.

Für Glattal und Zürcher Oberland:

Termin: 26. Nov. 1969, 20.15—22 Uhr, in Wetzikon, Kantonsschule, Singsaal.

Anmeldefrist: 19. November 1969.

Gehirn und Lernvorgänge

Referent: Prof. Dr. K. Akert, Direktor des Institutes für Hirnforschung der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt: Struktur und Funktion der Nerven; elektrophysiologische und chemische Grundlagen des Speicherungsprozesses; Zentren der Emotionalität und ihre Bedeutung für die Engrammbildung; zur Frage der Assoziationsbildung.

Für Zürich und Umgebung:

Termin: 14. Januar 1970, 20.00—22.00 Uhr, Pestalozzianum, Neubau.

Anmeldefrist: 7. Januar 1970.

Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:

Termin: 21. Januar 1970 in Winterthur, Gymnasium, Aula.

Anmeldefrist: 14. Januar 1970.

Aufsatzunterricht in der Sekundarschule — Probleme, Wege und Ziele

Kursleiter: A. Schwarz, Sekundarlehrer, Uebungslehrer der Sekundarlehramtskurse; M. von der Crone, Sekundarlehrer.

Aus dem Kursprogramm: Aufsatztypen und Stoffgebiete; der Anteil der Stilistik; Verbindung von Aufsatz- und Leseunterricht; Klassen- und Einzelarbeit.

Für Zürcher Oberland, oberes Glattal:

Kursort: Wetzikon, Kantonsschule, Zimmer 52 (Eingang Aula).

Kurstermine: 3., 10. und 17. September 1969, je von 17.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 28. August 1969.

Für die Stadt Zürich und Seebezirke:

Kursort: Pestalozzianum, Neubau.

Kurstermine: 5., 12. und 19. November 1969.

Anmeldefrist: 28. Oktober 1969.

Je nach Bedürfnis können weitere Wiederholungen dieses Kurses vorgesehen werden:

Für Bezirke Bülach und Dielsdorf:

Kursort: Bülach.

Termin: Anfang 1970.

Für Bezirksteil Zürich-Land und Bezirk Affoltern a. A.:

Kursort: im Raume Altstetten-Schlieren-Urdorf.

Termin: im Laufe des 1. Quartals Schuljahr 1970.

Ausbildung in Unterrichtsprogrammierung: Kurs für Fortgeschrittene

Kursleiter: Dr. A. Stadlin, Prorektor an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins, Zürich.

Kursort: Pestalozzianum, Neubau

Kurstermine: 13.—17. Oktober 1969, davon sind der 14. und 15. Oktober als persönliche Studien- und Arbeitstage vorgesehen.

Kursvorbereitung: Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten im Hinblick auf die Kursvorbereitung einen Fragebogen.

Anmeldefrist: 15. September 1969. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Es sind noch einige Plätze frei.

Sprecherziehung

Dieser Kurs ist für Lehrer aller Schulstufen offen. Er ist in zwei von einander unabhängige Teile gegliedert, welche einzeln besucht werden können. Um eine intensive Schulung der Kursteilnehmer zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl pro Kursgruppe beschränkt.

Kursleiter: H.-M. Hüppi, Lehrbeauftragter für Sprecherziehung an der Universität Freiburg i. Ue.

Aus dem Kursprogramm:

1. Teil: Atem und Stimme — nicht mehr heiser werden. Aussprache — warum reden wir nicht, wie uns der Schnabel gewachsen ist? Leselehre — vom Kampf gegen den Schulleierton. Einblicke in die Sprechkunde — was geschieht eigentlich, wenn wir sprechen? Wie lernen wir es?

2. Teil: Vorlesen und Vortragen — vom Prosastück zur Ballade. Freies Sprechen — vom Lampenfieber des Lehrers und des Schülers. Erzählen — wie macht es der Lehrer und wie lernen es die Schüler.

Für *Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen*:

Kursort: Winterthur, Schulhaus Heiligberg, Zimmer 7.

Kurstermine:

1. Teil: 26. August, 2., 9., 16., 23., 30. September 1969, je von 18 bis 20 Uhr.

2. Teil: 13., 20., 27. Januar, 24. Februar, 3., 10. März 1970, je von 18 bis 20 Uhr.

Anmeldefrist: 1. Teil: 20. August 1969. 2. Teil: 7. Januar 1970.

Für *die Stadt Zürich, Seebbezirke*:

Kursort: Pestalozzianum, Jugendlabor.

Kurstermine:

2. Teil: 28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November und 2. Dezember 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 22. Oktober 1969.

Der Deutschunterricht in der Primarschule

Referent: Prof. Dr. M. Müller-Wieland.

1. Abend: *Neue lernpsychologische Aspekte des Sprachunterrichtes in der Primarschule*.

2. Abend: *Sprecherziehung, Aufsatz und Stilkunde*.

3. Abend: *Rechtschreibung und Grammatik*.

Für *Stadt Zürich, Zürich-Land, Bezirke Horgen, Meilen, Affoltern a. A.*:

Kursort: Pestalozzianum, Neubau.

Kurstermine: 11., 18. und 25. September 1969, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 4. September 1969.

Medienkunde im Unterricht — eine Einführung

Dieser Kurs ist besetzt. Die Ausschreibung des für 1970 vorgesehenen 2. Kursteils erfolgt später.

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe, 2. Teil

Kursleiter: Paul Bischof, Uebungslehrer, Kantonales Real- und Oberschullehrerseminar.

Aus dem Kursprogramm, 2. Teil: Farbenlehre und Linienschulung; Foliendruck; Tierzeichnen; Ordnungsreihen; Flachrelief aus Ton.

Für Zürich-Land, Bezirk Affoltern a. A.:

Kursort: Dietikon, Zentralschulhaus, Zimmer 42.

Termine: 28. August, 5. und 11. September 1969, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 19. August 1969.

Ausländische Arbeiter oder Einwanderer — Probleme der Assimilation

Es wirken mit: Prof. Dr. A. Niederer, Universität Zürich; Dr. P. Gessler, Studienleiter, Boldern-Männedorf; G. Herms, sowie ein ausländischer Arbeiter und eine Sozialarbeiterin.

Aus dem Programm: Der kulturelle Hintergrund der ausländischen Arbeiter; Assimilation als Problem; ausländische Arbeiter als Eltern von Schulkindern; Beobachtungen und Erfahrungen eines Ausländer, aus der Sozialarbeit und aus der Sicht der Schule.

Für Zürcher Oberland:

Termine: 25. September und 2. Oktober 1969 in Wetzikon, Kantonsschule, Zimmer 52 (Eingang Aula), je von 20.15—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 16. September 1969.

Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:

Termine: 20. und 27. November 1969 in Winterthur, Gymnasium, Zimmer 31, je von 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldefrist: 12. November 1969.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Einführung in die Soziologie (Abendkurs)

Zu diesem Abendkurs sind die Lehrkräfte aller Stufen eingeladen. Der Kurs wird in zwei Teilen zu je 6 Sitzungen durchgeführt. Um die aktive Mitarbeit der Teilnehmer zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Rasche Anmeldung ist erwünscht.

Kursleiter: Dr. H. Ries, Soziologe.

Aus dem Kursprogramm: Einführen in das Denken und die Begriffe der Soziologie am Beispiel einiger zentraler Probleme der Wechselwirkung von Schule und Gesellschaft: Bedeutung und Stellung der Schule in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft; soziale Schichten, ihre Normen- und Wertesysteme; soziale Bedingtheit sprachlichen Verhaltens; Schule als Mittelschichtinstitution und -organisation; Interdependenz von Schule und Wirtschaft und anderer gesellschaftlicher Subsysteme.

Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:

Kursort: Winterthur, Schulhaus Feld, Zeichnungssaal.

Kurstermine:

1. Teil: 23., 30. Oktober, 6., 13., 20., 27. November 1969, je von 18.00—20.00 Uhr.

2. Teil: 8., 15., 22., 29. Januar, 26. Februar, 5. März 1970, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldefrist: 15. Oktober 1969.

Einführungskurse in die IMK-Prüfungsreihen

Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz vorbereitet.

Kursleitung: Dr. U. Bühler, Seminardirektor, Kreuzlingen, zusammen mit einer Mitarbeitergruppe.

Für Winterthur und Umgebung, Bezirk Andelfingen:

Kursort: Winterthur (genauere Angaben folgen später).

Termin: 3. Oktober 1969, nachmittags, 4. Oktober 1969, ganzer Tag.

Anmeldefrist: 22. September 1969.

Für Zürich und Umgebung, Seebezieke, Bezirk Affoltern:

Kursort: Zürich (genauere Angaben folgen).

Termin: 31. Oktober 1969, nachmittags, 1. November 1969, ganzer Tag.

Anmeldefrist: 20. Oktober 1969.

Für Zürcher Oberland, Glattal und Unterland:

Kursort: Wetzikon (genauere Angaben folgen).

Termine: 14. November 1969, nachmittags, 15. November 1969, ganzer Tag.

Anmeldefrist: 3. November 1969.

Alle Interessenten, welche sich auf die provisorische Ausschreibung bereits gemeldet haben, gelten als definitiv angemeldet.

Administratives:

1. Dezentralisation: Die Kurse werden dezentralisiert geplant, um möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen die Teilnahme durch eine Verkürzung der Anreise zu erleichtern.

2. Teilnehmerzahl: Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum gewillt, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Anderseits behält sich das Pestalozzianum vor, Kurse mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

3. Anmeldungen sind für alle Veranstaltungen erforderlich. Wir bitten, die Anmeldungen auf *Postkartenformat (A 6)* und *nach Kursen getrennt* zu senden an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Anmeldeschema:

1. Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Schulstufe
5. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
6. Privatadresse: Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer

Bitte beachten Sie die Anmeldefristen! Wir danken zum voraus für die administrative Hilfe, die uns damit geleistet wird.

4. Benachrichtigung der Kursteilnehmer: Häufige telefonische Rückfragen veranlassen uns zu folgenden Klarstellungen: Angemeldete Kursteilnehmer werden vom Pestalozzianum nur benachrichtigt, a) wenn die Anmeldung z. B. infolge beschränkter Teilnehmerzahl nicht berücksichtigt werden kann, b) wenn ein Kurs wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden muss, c) wenn organisatorische Umstellungen erfolgen, die nicht mehr rechtzeitig im Schulblatt bekannt gegeben werden können, z. B. Aufteilung eines Kurses wegen zahlreicher Beteiligung, d) wenn der Kurs nur provisorisch ausgeschrieben wurde.

In allen andern Fällen erfolgt keine persönliche Mitteilung an die angemeldeten Kursteilnehmer.

Weitere Mitteilungen

Unterrichtsprogramme

Damit die Erstellung von Unterrichtsprogrammen im Kanton Zürich koordiniert werden kann, ersuchen wir alle Lehrer und Lehrerinnen, die an Programmen arbeiten, der Direktion des Pestalozzianums laufend die Themen bekanntzugeben. Sollten für Programmarbeiten *Schulurlaube* benötigt werden, bitten wir Sie, sich an uns zu wenden, damit wir die entsprechenden Gesuche an die Erziehungsdirektion richten können.

Sprachlabor

Das Pestalozzianum führt auf Ersuchen von Schulpflegen oder Lehrergruppen jeweils am Donnerstag- und Freitagabend Orientierungen über den Einsatz des Sprachlabors an der Oberstufe der Volksschule durch. Anmeldungen sind an die Direktion zu richten.

Zürcherischer Naturschutzbund

Naturschutzjahr 1970

Der Europarat hat seine Mitgliedstaaten aufgerufen, das Jahr 1970 zum *Naturschutzjahr* zu erklären, und in diesem Jahr die Allgemeinheit durch möglichst viele und verschiedenartige Veranstaltungen auf die heutige Bedeutung des Naturschutzes hinzuweisen. Dabei ist dem Thema «Schule und Naturschutz» ganz besondere Beachtung zu schenken. Vor allem soll es darum gehen, an lebenden Tieren in ihren natürlichen Lebensräumen, an Pflanzen auf ihren natürlichen Standorten Naturkunde zu erteilen. Manchem Schüler wird sich dabei eine neue Welt erschliessen, die für sein künftiges Leben mitbestimmend sein kann.

Solcher Unterricht im Freien stellt an die Lehrer erhöhte Anforderungen. Es werden deshalb für alle interessierten Lehrer Weiterbildungskurse in bestimmten Biotopen durchgeführt. Dabei geht es um Auffrischung und Erweiterung der Artenkenntnis, mehr noch aber um Anregungen für den Naturkundeunterricht. Sollten sich am Ende der Kurse einsatzfreudige Lehrer als Kader für die Weiterführung der Kurse zur Verfügung stellen, so wäre viel gewonnen!

Naturkunde im Freien

Exkursionen für Lehrkräfte aller Stufen

4 *Das Ried*

Exkursionsraum: Zisetsried bei Hittnau

Leiter: Dr. F. Klötzli, Wallisellen

Termin:

3. September 1969, Besammlung 14.30 Uhr, Parkplatz am Rande des Golfplatzes ob Dürstelen-Hittnau Pt. 804

Ausrüstung: Wenn möglich Feldstecher

Teilnehmerzahl: 25

Anmeldefrist: 27. August 1969

6 *Hangwälder*

Exkursionsräume: Albis und Irchel

Leiter: Prof. Dr. E. Landolt, Zürich

Termine:

20. August 1969, Besammlung 14.15 Uhr Schützenhaus Stallikon 2 km S Stallikon

27. August 1969, Besammlung 14.15 Uhr Schulhaus Dättlikon, Zufahrt von Pfungen

Teilnehmerzahl: 25

Anmeldefrist: 13. August 1969

7 *Die Erholungslandschaft*

(nur für Oberstufe)

Exkursionsraum: Zürcher Oberland

Leiter: Prof. Dr. E. Egli, Zürich, Dr. F. Klötzli, Wallisellen

Termin:

10. September 1969, Besammlung 14.15 Uhr Bahnhofplatz Pfäffikon ZH

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldefrist: 3. September 1969

Administratives

1. Anmeldungen auf Postkartenformat (A 6) nach Exkursionen getrennt sind an das Pestalozzianum, Pädagogische Arbeitsstelle, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, zu richten.

Anmeldeschema:

1. Kursbezeichnung bzw. Kursnummer
2. Name und Vorname
3. Schulstufe
4. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
5. Privatadresse: Strasse, PLZ, Wohnort, Telefonnummer

2. Alle Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.

3. *Ausrüstung:* Alle Veranstaltungen finden im Gelände statt. Eine den Geländeverhältnissen angepasste Ausrüstung der Teilnehmer ist erforderlich.

4. Die Teilnehmer sind gebeten, ihre Motorfahrzeuge am Besammlungsort zu parkieren. Die Exkursionen erfolgen zu Fuss mit Rückkehr zu den Besammlungsorten.

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Voranzeige

Die interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Lehrerverein und dem Schweizerischen Kindergartenverein ihre Tagung durchführen mit dem Thema: *Begabungsförderung im Vorschulalter*, am 15. November 1969, im Volkshaus Zürich.

Interkantonale Mittelstufenkonferenz

1 Das Handbuch der IMK-Prüfungsreihe ist ab Mitte August in zweiter, verbesserter Auflage erhältlich und ist zu beziehen bei F. Schubiger, Mattenbachstrasse 2, 8400 Winterthur.

2 Die Handreichung zum Sprachunterricht, die Ende Jahr erscheint, wird für die Mitglieder der IMK stark verbilligt abgegeben. Die Einladung zur Subskription für weitere Interessenten erfolgt Mitte September.

3 Der Instruktionstag für die Tests IV/A und I B IV/B (Bildbetrachtung und Bildergeschichte) findet Samstag, den 18. Oktober, in Zürich statt. Interessenten wenden sich an das Sekretariat der IMK, Postfach 162 a, 6300 Zug.

4 Die Gruppe Fremdsprachenunterricht führt Samstag, den 6. Dezember 1969, einen Informationskurs durch über den audiovisuellen Französisch-Unterricht auf der Mittelstufe. Besuch zweier Lektionen mit anschliessender Diskussion. Ort der Tagung ist Langenthal. Anmeldungen sind zu richten bis spätestens 30. August an Dr. H. Stricker, Sekundarschulinspektor, Nidau-gasse 8, 2500 Biel.

5 Die Hauptversammlung wurde auf Samstag, den 24. Januar 1970, anberaumt. Ort: Zürich.

6 Die Arbeitstagung über den Bibelunterricht wurde auf Samstag, den 6. Juni 1970, angesetzt. Tagungsort ist Baden.

Der Vorstand der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz

Verschiebung der kantonalen Tagung für Schulturnen

Da an den Kapitelsversammlungen des nächsten Quartals die Lehrerschaft zur Umstellung auf den Herbstschulanfang Stellung zu nehmen hat — ein Geschäft, von dem wir bei unserer ersten Ausschreibung keine Kenntnis hatten — wird die kantonale Tagung für Schulturnen nicht wie vorgesehen am 13. September, sondern erst am 22. November durchgeführt.

Der *Spielnachmittag der Lehrerturnvereine* findet trotzdem am 13. September mit Beginn um 14 Uhr auf den Spielanlagen des Schulhauses Stettbach in Zürich-Schwamendingen statt.

Der Vorstand des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport

Kantonale Schulsportmeisterschaft für Knaben und Mädchen der 6. Klasse

Der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport führt erstmals eine Gruppenmeisterschaft für Sechstklässler durch.

Austragungsorte:

Zürich, Turn- und Sportanlage Sihlhölzli (Tram Nr. 5 oder 14 bis Bahnhof Wiedikon)

Winterthur, Schulhaus Schönengrund, Bus Nr. 2 (rot), Richtung Seen bis Schleife

Wetzikon, Schulhaus Feld. Bus bis Havanna,
Schüler aus Richtung Pfäffikon bis Bahnhof Kempten

Datum: Mittwoch, 1. Oktober 1969, Beginn 14.15 Uhr

Meldetermin: Samstag, 6. September 1969

Anmeldung an:

Zürich: W. Kuhn, Turnlehrer, Birmensdorferstrasse 24, 8953 Dietikon

Winterthur: Th. Leutenegger, Lehrer, Hofwiesenweg 6, 8405 Winterthur

Wetzikon: J. Albrecht, Reallehrer, Rigistrasse, 8344 Bäretswil

Nötige Angaben: Schulort, Schulhaus, Name des Lehrers, genaue Bezeichnung oder Numerierung der Gruppe, Meldung für Wettkampf Knaben oder Mädchen.

Teilnahmebedingungen: Alle Teilnehmer einer Mannschaft müssen derselben Turnabteilung angehören. Bei Mehrklassenschulen ist die Klasse freigestellt. Der Jahrgang ist gleichgültig.

Wettkampfprogramm: Es gelten grundsätzlich die Unterlagen des Kantonalverbandes. Weitere Auskünfte erteilen die örtlichen Organisatoren.

Der Vorstand des Kantonalverbandes für Schulturnen und Schulsport

Vierzehnter Jahresskurs für die Ausbildung von Gewerbelehrern in den allgemeinbildenden Fächern der gewerblichen Berufsschule

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in
Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden

Leitung: Unterabteilung für Berufsbildung des Bundesamtes für
Industrie, Gewerbe und Arbeit

Beginn: Anfangs April 1970

Abschluss: Ende März 1971

Ort: Gewerbeschule und Lehrwerkstätten der Stadt Bern

Zweck des Jahresskurses

Gründliche Einführung in den Lehrstoff der allgemeinbildenden Fächer (mit Einbezug lebenskundlicher Ausbildungs- und Erziehungsfragen) der gewerblichen Berufsschule und der Berufsschule für das Verkaufspersonal sowie in die Methodik des Berufsschulunterrichts.

Förderung der pädagogischen Fähigkeiten durch Weiterbildung im Fache Psychologie, unter besonderer Berücksichtigung der Probleme des Jugendalters und der Lernpsychologie des Berufsschülers.

Ausbildung in den Fächern Rechtskunde, Betriebslehre, Buchhaltung und Korrespondenz als Grundlage für die Erteilung des Unterrichts zur Vorbereitung gelernter Berufsleute auf die höhere Fachprüfung.

Erarbeiten der Verbindung zwischen dem allgemeinbildenden und den berufskundlichen Fächern durch Einführung in die gewerbliche Naturlehre, in die Elemente des Fachzeichnens und in die Berufskunde an den Berufsklassen des Maschinen- und Apparatebaues oder durch Ausbildung in den Fächern Verkaufs- und Berufskunde an den Berufsklassen für das Verkaufspersonal, sofern auch hiefür eine Klasse gebildet werden kann.

Vermittlung der Kenntnisse über die gesetzlichen Grundlagen des beruflichen Bildungswesens, die Organisation der Berufsschulen und über die Lehrpläne.

Erleben der Arbeit von Werktätigen und Angestellten durch einen vierwöchigen Aufenthalt in einem Grossbetrieb der Maschinenindustrie, in einem gewerblichen Betrieb oder in einem solchen des Detailhandels.

Kursplan

Von den 50 Kurswochen entfallen 35 Wochen auf die fachlich-theoretische Ausbildung, 4 Wochen auf einen Betriebsaufenthalt in der Maschinenindustrie, im Gewerbe oder im Handel, 4 Wochen auf ein Lehrpraktikum an einer Berufsschule und 7 Wochen auf Ferien (4 Wochen im Juli, 1 Woche im

Oktober und 2 Wochen über Weihnachten und Neujahr). Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 30 bis 33 Stunden. Am Samstag wird bis 11.00 Uhr gearbeitet.

Aufnahmebedingungen

- a) Wahlfähigkeitszeugnis als Lehrer beziehungsweise Lehrerin der Primar-, Sekundar- oder Mittelschulstufe.
- b) Mindestalter von 25 Jahren.
- c) Einige Jahre erfolgreiche Tätigkeit im Schuldienst.

Erwünscht sind ausserdem gute Vorbildung in sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und Unterrichtspraxis als nebenamtlicher Lehrer an einer gewerblichen Berufsschule. Die Kursleitung behält sich vor, die Eignung eines Kandidaten für den Gewerbelehrerberuf näher abzuklären.

Die *Anmeldung* hat bis zum 15. Oktober 1969 an die zuständige kantonale Behörde zuhanden der Kursleitung zu erfolgen. Dem handschriftlich abgefassten Lebenslauf sind eine Abschrift des Wahlfähigkeitszeugnisses sowie Ausweise über die bisherige Tätigkeit, insbesondere Zeugnisse von Schulbehörden über die pädagogischen Fähigkeiten und den Lehrerfolg beizulegen.

Allgemeine Bemerkungen

Die Teilnehmerzahl wird auf ca. 20 angesetzt, wobei die verschiedenen deutschsprachigen Landesteile nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Den Schulbehörden, welche die Wahl neuer Lehrkräfte oder die Schaffung neuer hauptamtlicher Lehrstellen in den allgemeinbildenden Fächern für die nächsten Jahre in Aussicht nehmen, wird empfohlen, jüngere Lehrer oder Lehrerinnen, die sich bereits in ihrer nebenamtlichen Unterrichtstätigkeit an einer Berufsschule bewährt haben, zum Besuch des Jahreskurses zu ermuntern.

Ein Kursgeld wird nicht erhoben, dagegen haben die Teilnehmer für ihre Unterhaltskosten und teilweise für das Arbeitsmaterial aufzukommen. Gemäss Art. 42 der Verordnung vom 30. März 1965 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung gewährt der Bund an die dem Kursteilnehmer erwachsenen Kosten einen Beitrag, sofern auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule usw.) ein solcher ausgerichtet wird. Der Beitragsempfänger hat sich jedoch zu verpflichten, nach Abschluss seiner Studien an einer vom Bund subventionierten Schule während angemessener Zeit als Lehrer tätig zu sein, sofern sich ihm hiezu Gelegenheit bietet. Die Höhe des Bundesbeitrages wird von der Kursleitung im Einvernehmen mit den zuständigen kantonalen Behörden festgesetzt. Kandidaten, welche einen Ausbildungs-

beitrag zu beanspruchen wünschen, haben ihrer Anmeldung ein entsprechendes Gesuch mit näheren Angaben über ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse beizulegen.

Bern, Juni 1969

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Ausführliche Programme und Auskunft beim Kantonalen Industrie- und Gewerbeamten, Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich, Telefon (051) 32 96 11, intern 3094.

Verschiedenes

Aufruf zur Teilnahme am kantonalen Zürcher Orientierungslauf vom 28. September 1969

Neben der geistigen Ausbildung der Schuljugend obliegt es der Lehrerschaft seit jeher, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch deren körperliche Entwicklung zu fördern. Aus diesem Grunde wurde im Gesetz der obligatorische Turnunterricht verankert, der sich im Zuge der Zeit und angesichts neuer Lehrmethoden allmählich zu einem eigentlichen Sportunterricht moderner Prägung gewandelt hat. Dass trotz einer weitgehend zeitgemässen Konzeption des Sportunterrichts die Haltungsschäden gerade bei der Schuljugend in wachsendem Masse auftreten, ist nicht der Schule anzukreiden. Der Mangel an gesunder spielerischer Bewegung in einer zunehmend verstädteten Welt, die starke Motorisierung, die zahlreiche Kinder zu Sklaven der Motorenverliebtheit ihrer Eltern stempelt und die allgemeine Einengung des kindlichen Bewegungsraumes überhaupt, bürden jedoch der Schule — und vorab den Lehrern — eine weitere wichtige Aufgabe auf.

Der Schulsport vermag nur das absolute Minimum an körperlicher Betätigung zu vermitteln. Allenthalben ist man aus diesem Grunde auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, um der Bewegungsarmut und damit den Haltungsschäden zu steuern. Der da und dort bereits eingeführte oder in Einführung begriffene zusätzliche und freiwillige Schulsport unter der Anleitung verständnisvoller Lehrer zeigt einen gangbaren Weg in dieser Richtung. Doch gilt es, mehr zu tun!

Der von der Abteilung Vorunterricht und vom Kantonalzürcherischen Verband für Leibesübungen alljährlich durchgeführte Orientierungslauf hat sich im Laufe der Jahre zu einem eigentlichen Volks- und Jugendlauf entwickelt. Obschon auch von den Elite- und Seniorenklassen bestritten, stellen die Schülergruppen aus dem Kanton Zürich das Hauptkontingent der Teilnehmer. Die Bewegung in der frischen Luft eines Waldes irgendwo in der zürcherischen Landschaft, das Erlebnis der Kameradschaft unter Tausenden von Gleichgesinnten, die zwangslose Erweiterung der regionalen Geographiekenntnisse und zahlreiche weitere Aspekte gestalten diesen Lauf für jeden Teilnehmer zu einem unbestreitbaren Gewinn.

Erziehungs- und Militärdirektion sehen daher in diesem Orientierungslauf eine äusserst günstige Gelegenheit für die Lehrerschaft, den ihnen anvertrauten Schülern auf sinnvolle Art zwei oder drei zusätzliche freiwillige Sportstunden zu vermitteln.

Wir rufen die Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Zürich in diesem Sinne auf, sich in ihren Klassen dafür einzusetzen, dass möglichst zahlreiche Meitli und Buben an diesem auf Sonntag, den 28. September 1969, angesetzten Zürcher Orientierungslauf teilnehmen können (Teilnahmeberechtigung ab 6. Klasse). Die Anforderungen sind dem Können und Leistungsvermögen der Schüler angepasst.

Zürich, im August 1969

Der Erziehungsdirektor: Regierungsrat Dr. W. König
Der Militärdirektor: Regierungsrat A. Mossdorf

Aktion Gesundes Volk A 69

In der ersten Novemberwoche findet in der Schweiz die Aktion Gesundes Volk statt, die sich unter der Bezeichnung A 69 an die gesamte Bevölkerung wendet und mit einem Schwerpunkt bei den Jugendlichen von 13—20 Jahren, Junge und Erwachsene daran erinnern will, ein wie wertvolles Gut die Gesundheit darstellt. Neben dem Alkoholproblem sollen im Rahmen der Aktion der Tabak- und Medikamentenmissbrauch und Ernährungsschäden zur Behandlung kommen. Hier handelt es sich um moderne Zivilisationskrankheiten, die der Einzelne durch sein Verhalten beeinflussen kann. Ein Merkblatt gibt über das Ziel der Aktion Auskunft und kann beim Sekretariat gratis bezogen werden.

Den Lehrern der Unter-, Mittel- und Oberstufen werden im Herbst Lektionenhefte zur Verfügung gestellt. Für die Schüler der Mittelstufe wird ein Leseheft geschaffen, das pro Klassenverband gratis beim Sekretariat bezogen werden kann. Die Schüler der Oberstufe erhalten die Illustrierte, die für die Aktion geschaffen wird. Daneben steht den Oberstufenschulhäusern im Kanton Zürich die bereits ausgehändigte Ton-Dia-Serie «Alkohol» zur Verfügung und eine weitere Serie zum Thema Medikamentenmissbrauch kann leihweise bezogen werden. Ueber das Unterrichtsmaterial werden in einer späteren Nummer entsprechende Hinweise erfolgen.

Die Aktion führt am 25. Oktober im ganzen Kanton Zürich einen Abzeichenverkauf durch. (Zum Verkauf kommt ein Schweizer Atlas in Taschenformat zum Preise von Fr. 1.—.) In Anbetracht der Zielsetzung dieser Aktion empfiehlt die Erziehungsdirektion den Schulpflegen und der Lehrerschaft, den Abzeichenverkauf im Rahmen des Möglichen zu unterstützen. Entsprechende Anfragen werden von den örtlichen Organisationen erfolgen.

Adresse des Sekretariates der A 69: Aktion Gesundes Volk, Arbeitsausschuss im Kanton Zürich, Militärstr. 84, 8004 Zürich, Tel. (051) 27 32 98.

Zoologisches Museum der Universität Zürich, Künstlergasse 16

Insekten-Expo

Sonderausstellung über die Klasse der Insekten, vor allem über ihre in der Schweiz lebenden Vertreter. Mit Farbfilm und lebenden Tieren.
Auf der Galerie die permanente Ausstellung «Vögel der Erde».

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag: 8.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr.

Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 17.00 Uhr.

Freitagabend: 20.00 bis 22.00 Uhr.

Montag geschlossen.

Eintritt frei. Für Gruppen von Lehrern werden auf Anfrage hin Führungen veranstaltet.

Metallarbeitereschule Winterthur

Lehrwerkstätte für Mechaniker und Feinmechaniker

Wir ersuchen die Herren Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metallbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeitereschule aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung, oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe Mechaniker und Feinmechaniker. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnisch-elektronischen Gebieten.

Unsere offiziellen Besuchstage sind auf den 3. und 4. September 1969 (nachmittags) festgelegt.

Die Aufnahmeprüfung findet Mitte September statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 052 / 23 61 41.

Metallarbeitereschule Winterthur

Ausbildung zum Berufsberater

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung (SVB) führt ab Herbst 1969 in Verbindung mit der Unterabteilung für Berufsbildung des BIGA erstmals gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Psychologie, Zürich, an dessen Seminar einen sechssemestrigen Ausbildungskurs in Berufsberatung durch. Das Seminar für Angewandte Psychologie ist eine Ausbildungsstätte für alle Gebiete der modernen, insbesondere der angewandten Psychologie.

Die Grundausbildung erfordert ein Studium von drei Semestern, nach denen aufgrund bestandener Prüfungen und genügender Kursqualifikationen das Vordiplom erteilt wird. Die sich daran anschliessende spezifische Fachausbildung erstreckt sich über drei weitere Semester. Das Abschlussdiplom berechtigt den Inhaber, sich diplomierter Berufsberater zu nennen.

Das Mindestalter für den Eintritt in die Ausbildung beträgt in der Regel 23 Jahre. Interessenten, die sich über eine bestandene Mittelschulprüfung (Matura, Lehrerpatent) ausweisen können, werden zugelassen, auch wenn sie das verlangte Alter noch nicht erreicht haben. Die Aufnahme erfolgt aufgrund einer psychologischen Eignungsabklärung. Die Anmeldefrist läuft am 1. September 1969 ab.

Ein ausführliches Merkblatt mit allen näheren Angaben über die Ausbildung ist erhältlich beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung, Eidmattstr. 51, 8032 Zürich, Tel. (051) 32 55 42, oder beim Sekretariat des Seminars für angewandte Psychologie, Zeltweg 63, 8032 Zürich, Tel. (051) 32 16 67.

Schweizerischer Verband für Berufsberatung

Offene Lehrstellen

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis	Stellenzahl
Uto	25
Letzi	34
Limmatthal	22
Waidberg	33 davon 5 an Sonderklassen A, B und D
Zürichberg	15 davon je 1 an Sonderklassen B und C
Glattal	35 davon 2 an Sonderklassen B und je 1 an Sonderklasse B (Oberstufe) und an Sonderklasse D
Schwamendingen	32

Ober- und Realschule

Uto	3
Letzi	3 (Realschule)
Limmatthal	10 (davon 3 an Oberschule)
Waidberg	6
Zürichberg	4 (davon 2 an Oberschule und 1 an Sonderklasse C der Oberschule)
Glattal	8 (davon 2 an Oberschule)
Schwamendingen	10 (Realschule)

Sekundarschule

	sprachlich-historische Richtung	mathem.-naturwissen- schaftliche Richtung
Uto	2	1
Letzi	—	2
Limmatthal	1	—
Waidberg	2	2
Zürichberg	—	2
Glattal	2	1
Schwamendingen	—	1

Mädchenhandarbeit

Uto	3
Letzi	9
Limmattal	4
Waidberg	3
Zürichberg	5
Glattal	1
Schwamendingen	10

Haushaltungsunterricht

Stadt Zürich	4
--------------	---

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 12. September 1969 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen:

Schulkreis Uto: Herr Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich

Schulkreis Letzi: Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich

Schulkreis Limmattal: Herr Hans Gujer, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich

Schulkreis Waidberg: Herr Walter Leuthold, Rötelstrasse 59,
8037 Zürich

Schulkreis Zürichberg: Herr Theo Walser, Hirschengraben 42,
8001 Zürich

Schulkreis Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich

Schulkreis Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz,
Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in *einem* Schulkreis erfolgen.

Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht sind bis 12. September 1969 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der **Gewerbeschule der Stadt Zürich**, Baugewerbliche Abteilung, ist auf Beginn des Sommersemesters 1970, mit Amtsantritt am 21. April 1970, eine

Hauptamtliche Lehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht

für die Fächer Buchführung, Deutsch, Rechnen, Staats- und Wirtschaftskunde zu besetzen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Mittelschul-, Sekundar- oder Gewerbelehrer oder andere gleichwertige Ausbildung.

Anstellung: Anstellung und Besoldung werden im Rahmen der städtischen Lehrer-Besoldungsverordnung geregelt.

Anmeldung: Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage des Lebenslaufes, einer Foto sowie Kopien von Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle BG Gewerbeschule» bis 31. August 1969 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt der Vorsteher der Baugewerblichen Abteilung, F. Zbinden, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 051 / 44 71 21, intern 220.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der **Gewerbeschule der Stadt Zürich**, Abteilung Verkaufspersonal, sind auf Beginn des Sommersemesters 1970, mit Amtsantritt am 21. April 1970, zwei

hauptamtliche Lehrstellen für Französischunterricht, zusätzlich Englisch oder Italienisch

zu besetzen.

Anforderungen: Diplom für höheres Lehramt oder Fachlehrerdiplom, eventuell Sekundarlehrerpatent sprachlicher Richtung.

Anstellung: Anstellung und Besoldung werden im Rahmen der städtischen Lehrer-Besoldungsverordnung geregelt.

Anmeldung: Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage des Lebenslaufes, einer Foto sowie Kopien von Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle VP Gewerbeschule» bis 31. August 1969 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt der Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal, Dr. Otto Müller, Lagerstrasse 41, 8004 Zürich, Telefon 051 / 25 74 02.

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 werden in der Stadt Winterthur folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Schulkreis	Stellenzahl
Winterthur	17 (10 Unterstufe, 4 Mittelstufe, 2 Förderklasse der Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Mittelstufe)
Oberwinterthur	13 (11 Unterstufe, 1 davon mit Wohnung [Stadel], 2 Spezialklasse der Mittelstufe)
Seen	5 (3 Unterstufe, 1 davon an der Dreiklassenschule im Sennhof, 1 Spezialklasse der Unterstufe, 1 Mittelstufe), 1 Lehrstelle der Unterstufe auf Herbst 1969 zu besetzen.
Töss	7 (4 Unterstufe, 2 Mittelstufe, 1 Spezialklasse der Unter-/Mittelstufe)
Veltheim	3 (2 Unterstufe, 1 Mittelstufe)
Wülflingen	6 (6 Unterstufe)

Sekundarschule

Winterthur	2 Lehrstellen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung
------------	---

Realschule

Winterthur	1
Oberwinterthur	1
Töss	1
Wülflingen	3

Oberschule

Winterthur	1
------------	---

Mädchenarbeitsschule

Winterthur	3
Oberwinterthur	2
Veltheim	5
Wülflingen	3

Hauswirtschaftlicher Unterricht

Töss	1
------	---

Die Gemeindezulagen betragen zurzeit für Primarlehrer Fr. 4181.— bis Fr. 8021.—; für Oberstufenlehrer Fr. 5064.— bis Fr. 8904.—; Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen (24 Pflichtstunden) Fr. 3048.— bis Fr. 5736.—. Kinderzulagen Fr. 360.—/Pensionskasse. Beitritt zur günstigen städtischen Betriebskrankenkasse möglich. Lehrer an Spezialklassen für Schwachbegabte und Förderklassen (Kleinklassen für Normalbegabte) erhalten eine besondere Zulage von Fr. 1486.—. Für Spezial- und Förderklassen ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, aber nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und Stundenplänen sind bis zum 31. Dezember 1969 für die Stellen der Primar- und der Oberstufenschule dem zuständigen Präsidenten der Kreisschulpflege, für die Stellen der Mädchenarbeitsschule der zuständigen Präsidentin der Frauenkommission einzureichen.

Kreisschulpflegepräsidenten:

Winterthur: Prof. Dr. Richard Müller, Handelslehrer, Jonas-Furrerstrasse 119, 8400 Winterthur

Oberwinterthur: Hans Schaufelberger, Redaktor,
Rychenbergstrasse 274, 8404 Winterthur

Seen: Prof. Dr. Hanspeter Bruppacher, Kantonsschullehrer, Elchweg 5,
8405 Winterthur

Töss: Hans Raas, Techniker, Zürcherstrasse 182, 8406 Winterthur

Veltheim: Prof. Dr. Peter Läuchli, Amelenweg 7, 8400 Winterthur

Wülflingen: Hans Meier, Kaufmann, Winzerstrasse 69, 8408 Winterthur

Präsidentinnen der Frauenkommissionen

Winterthur: Frau H. Ganz, Rychenbergstrasse 104, 8400 Winterthur

Oberwinterthur: Frau B. Schöni, Stadlerstrasse 21, 8404 Winterthur

Töss: Frau M. Merkli, Nägeleseestrasse 65, 8406 Winterthur

Veltheim: Frau F. Weigold, Weinbergstrasse 34, 8400 Winterthur

Wülflingen: Frau E. Spiess, Wülflingerstrasse 191, 8400 Winterthur

Schulamt Winterthur

Schulamt der Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71, mit Amtsantritt am 20. April 1970, sind

2 Lehrstellen für zwei Berufswahlklassen

zu besetzen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Sekundar- oder Reallehrer mit mehrjähriger praktischer Tätigkeit, möglichst viesleitige berufskundliche Kenntnisse oder gleichwertige Ausbildung, eventuell Praxis in der Berufsberatung.

Anstellung: Die Anstellung erfolgt vorerst provisorisch auf die Dauer einer Versuchsperiode von drei Jahren; die Besoldung entspricht derjenigen der Oberstufenlehrer zusätzlich einer Entschädigung für Sonderklassenlehrer.

Anmeldung: Die handgeschriebene Anmeldung ist unter Beilage eines Lebenslaufes, einer Photographie und von Ausweiskopien über Ausbildung und Praxis bis zum 31. August 1969 dem Vorsteher des Schulamtes der Stadt Winterthur, Mühlestrasse 5, 8400 Winterthur, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt der Sekretär des Schulamtes der Stadt Winterthur, Telefon 052 / 84 51 51, intern 374.

Der Vorsteher des Schulamtes

Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Schule

4 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den gesetzlichen Höchstgrenzen. Das erste Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Tätigkeit angerechnet wird.

Wir haben sehr gute Schulverhältnisse und moderne Schulanlagen an der Stadtgrenze von Zürich. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Wer Freude hätte, zusammen mit einer aufgeschlossenen Schulbehörde und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird eingeladen seine Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes so bald als möglich dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Cavatton, Im Rehpark 4, 8102 Oberengstringen, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufe Hausen a. A.

Auf Herbst 1969 ist eine neugeschaffene
Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)
definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage ist versichert und entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswertige Dienstjahre werden angerechnet.

Wer Freude hat, zusammen mit einer für moderne Unterrichtsmethoden aufgeschlossenen Schulbehörde und fortschrittlich gesinnten Kollegen am weitern Aufbau unserer Schule mitzuwirken, wird gebeten, seine Anmeldung mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. B. Gilg, 8911 Rifferswil a. A., Telefon 051 / 99 11 28, einzureichen. Telefonische Auskunft erteilt auch der Vizepräsident, Herr Dr. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn, Telefon 051 / 99 24 24.

Die Schulpflege

Primarschule Ottenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Primarschule eine

Lehrstelle an der Unter- evtl. Mittelstufe

neu zu besetzen. Eine fortschrittlich eingestellte Schulpflege sowie ein junges Lehrerkollegium hoffen, die Stelle durch eine Verweserin, einen Verweser oder Wahl besetzen zu können. 1971 wird unser neues Sechsklassenschulhaus mit Lehrschwimmbecken bezugsbereit sein.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird nach 8 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Jahre angerechnet werden. Die Schulpflege ist in der Lage, ernsthaften Bewerbern Vorschläge zur Lösung des Wohnungsproblems zu unterbreiten.

Bewerberinnen und Bewerber, welche sich für das Unterrichten in unserer Gemeinde interessieren, richten ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Hegetschweiler, Techniker, 8913 Ottenbach, Telefon 051 / 99 71 49.

Die Primarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1969/70 ist an unserer Primarschule

eine Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Sekundarschule Adliswil

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1969/70 ist an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

neu zu besetzen. Der Bewerber muss befähigt sein, Englischunterricht zu erteilen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den weitern üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Bach, Bünistrasse 18, 8134 Adliswil, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Rüschlikon

Auf Herbst 1969 ist an unserer Primarschule
eine Lehrstelle an der Unterstufe

ferner auf Herbst 1969 und Frühling 1970
je eine Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet (auch für Dienstaltersgeschenke). Den neuen Lehrkräften kann von der Pflege eine Wohnung vermittelt werden.

Lehrerinnen und Lehrer, die eine aufgeschlossene Schulpflege, ein kameradschaftliches Lehrerteam und gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Ausweisen (inkl. Stundenplan) bis zum 23. August an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. A. Hunziker, Umgasse 5a, 8803 Rüschlikon, zu richten.

Schulpflege Rüschlikon

Oberstufenschule Dürnten

Auf Frühjahr 1970 ist an unserer Schule
1 Lehrstelle an der Realschule evtl. Oberschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung einer Wohnung mitzuhelpfen.

Bewerber, die in gut eingerichteten Schulräumlichkeiten eines aufstrebenden Dorfes im Zürcher Oberland arbeiten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung, mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan, an den Präsidenten, Herrn Willy Honegger, Guldi-stud, 8630 Tann, zu richten, der zu jeder Auskunft gerne bereit ist. Telefon 055 / 4 37 76 (abends).

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Wetzikon

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1969/70 oder auf das Schuljahr 1970/71 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unterstufe und zwei Lehrstellen an der Mittelstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherungskasse ange schlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Samuel Müller, Sommerau, 8623 Wetzikon 3, Telefon 051 / 77 03 91, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71, evtl. früher ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für die Sonderklasse B

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Fortschrittliche Schule mit neuzeitlich erstellter Schulanlage. Gute Bahn- und Busverbindung mit Zürich.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für diese Stelle interessieren, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen so bald als möglich einzureichen an Herrn J. Fürst, Präsident der Oberstufenschulpflege, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

An unserer Schule sind auf Beginn des Winterhalbjahres 1969/70 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe und 1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Kunz, Hubstock, 8617 Mönchaltorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufenschule Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 ist an unserer Oberstufenschule in Uhwiesen die Stelle eines

Oberschul- bzw. Reallehrers

zu besetzen. Unsere Oberstufe ist ein Kreisgemeinde, welche die drei politischen Gemeinden Dachsen, Flurlingen und Uhwiesen umfasst.

Unser Oberstufenschulhaus liegt in Uhwiesen, an schöner, ruhiger Lage. Das Schulhaus ist neu und modern eingerichtet. In einem sehr kameradschaftlichen Team wirken gegenwärtig 2 Sekundarlehrer, 3 Reallehrer, 1 Oberschullehrer sowie eine Handarbeits- und eine Hauswirtschaftslehrerin.

Eine schulfreundliche Bevölkerung und eine aufgeschlossene Schulpflege erwarten einen einsatzfreudigen und tüchtigen Lehrer, der bereit ist, die Oberschule, oder im Turnus die Oberschule und eine der drei Klassen der Realschule, zu unterrichten.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Die Anmeldung ist mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Uhwiesen, Herrn Dr. B. Dönni, 8247 Flurlingen, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 ist an unserer Schule zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Sonderklasse B

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinbergstr. 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Sonderklassenzweckverband Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

Auf den Beginn des Wintersemesters 1969/70 (20. Oktober 1969) ist wegen Rücktritt der bisherigen Inhaberin aus dem Schuldienst an unserer Schule neu zu besetzen

1 Lehrstelle Sonderklasse D (Unter-/Mittelstufe)

Die Kleinklasse von ca. 12 Schülern wird in der zentralen Schulanlage in Dielsdorf unterrichtet.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Gelegenheit zum Besuch von Sonderkursen.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten des Sonderklassenzweckverbandes, Herrn R. Howald, dipl. Ing., Bahnhofstrasse, 8157 Dielsdorf.

Die Sonderklassenkommission

Oberstufenschule Otelfingen

Auf Beginn des Wintersemesters 1969/70 (evtl. später) ist eine Lehrstelle an der

Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

neu zu besetzen. Die freiwillige Zulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und kann bei der Beamtenversicherungskasse versichert werden. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Seit 1966 haben wir ein neues Oberstufenschulhaus an ruhiger Lage. Eine renovierte, grosse Vierzimmerwohnung zu günstigem Mietzins steht zur Verfügung.

Bewerber werden höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise möglichst bald an Herrn Karl Joller, Präsident der Oberstufenschulpflege, 8112 Otelfingen, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege